die Neuwerbung gehört. Delaunay selber hat sich, in allzu doktrinärer Uebersteigerung vielleicht, über die dabei maßgeblichen Gesichtspunkte geäußert: «Farbe allein ist Form und Sujet.» «Solange die Kunst vom Gegenstand nicht loskommt, bleibt sie Beschreibung, Literatur, erniedrigt sie sich in der Verwendung mangelhafter Ausdrucksmittel, verdammt sie sich zur Sklaverei der Nachahmung. Und dies gilt auch dann, wenn sie die Lichterscheinung eines Gegenstandes oder die Lichtverhältnisse bei mehreren Gegenständen betont, ohne daß das Licht sich dabei zur darstellerischen Selbständigkeit erhebt.» «Jedermann hat empfindliche Augen, um zu sehen, daß es Farben gibt, daß die Farben Modulationen bilden, monumentale Verbindungen, Tiefen, Schwingungen, Spiele, daß die Farben atmen ... keine Eiffeltürme mehr, Straßenansichten, Außenwelt ... Es sind nicht mehr die Aepfel in der Fruchtschale, es ist der Herzschlag des Menschen selber.»

Die «Formes circulaires» wirken wie die bildgewordene Anschauung dieser Feststellungen. Einem quadratischen Bildfeld ist als Hauptbestandteil der Figuration eine Kreisfläche so einbeschrieben, daß sie die Mitten der Seiten beinahe berührt. Diese Kreisfläche nun, die sich von dunklen, grünblauen «Zwickeln» abhebt, ist ihrerseits der Erscheinungsort einer Vielfalt von kleineren Kreisen, welche sich in freier, rhythmisch gelöster, artikulierter Folge wie Gestirne gegenseitig in der Schwebe halten, wobei zwei Brennpunkte zu unterscheiden sind, die in Hinsicht auf die geometrische Mitte exzentrisch liegen: der eine, «solare», links oben befindliche, wird durch konzentrisch gefügte, sich der Ellipse annähernde helle Farbbänder gebildet; um den andern, den «nächtigen», «lunarischen» rechts unten, massieren sich kleinere Kreise. Diese großen und kleinen Komplexe, die fast ausschließlich mit breiter, saftiger Spachtel aufgetragen sind, greifen ineinander, überschneiden und durchdringen sich, wobei die Farbe nicht linear begrenzte Flächen füllt, sondern selber Träger